

Un bin ich mied un matt als gsi,
So ha-n-ich mich nur bos derthi
Ins weiche Miesch lo sinke;
Un wo ne Waldbach g'loffe-n-isch
Im tiefe Schatte, klar un frisch,
Dert bin ich als geh trinke.

Frei wie dr Vogel uf em Feld!
Was ha-n-ich in där Wunderwelt
Verlebt fir schöne Stunde!
Un alles das isch jetz scho wit;
Se-n-isch fir mich, die schöne Zit,
As wie ne Traum verschwunde!

~~~~~  
**Gertwiller!**  
—

Gertwiller! wie poetisch klingt  
Dà Name mir entgege!  
Was stille Freid, wenn er mir winkt,  
Thüet sich in mir bewege!

Dert bring ich d'Feriezit als züe —  
's sin mine beste Stunde!  
Wohl sin se g'messe knapp genüe  
Un z'schnell als nur verschwunde!

Was schöne Tage ha-n-ich doch  
Verlebt dert in de Berge,  
Dert, wo d'Natur so gross isch noch  
In ihre Meisterwerke.

Hohwald! Odilieberg! wie froh  
B'süech ich eüch immer wieder!  
Wie gern loss ich mich als derno  
Bi eüch e wenig nieder!

Ne stiller Friede iwerall  
Thüet eim als dert umschwewe,  
Wit vo där Welt, wo tief im Thal  
Sich drängt im Kampf fir's Lewe!

Mit immer frischer, neüer Freid  
Durchstreif ich als dert owe  
Die wundersame Einsamkeit  
Vom Morge frieih bis z'Owe.

Un isch dr Tag eso verbi  
Un stieg ich awe wieder,  
Kehr ich im stille Schüelhüs i,  
Fir z'starke d'miede Glieder.

Wie rüeht sich's dert als üs so güet  
Im heimelige Zimmer  
Bi güete Frind!.. mit frohem Müeth  
Denk ich dert ane-n-immer!

~~~~~  
Mied!
—

Ich weiss nütt, was hit fir e G'fieh!
Sich in mi Herz thüet stehle,
's isch mir, als thàt mr allowil
E-n-àime-n-ebbes fehle.

Ich glaüb, 's isch d'Rüeh; ich ha so satt,
So g'nüeg an allem z'àmme!
Ich mag, so bi-n-i mied un matt,
An nit meh Atheil nämme!

Dr einzig Wunsch, wo-n-ich noch hätt,
Thàt alles ferig mache:
Ischlofe rüchig z'Nacht im Bett
Un nimmig meh verwache!